

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

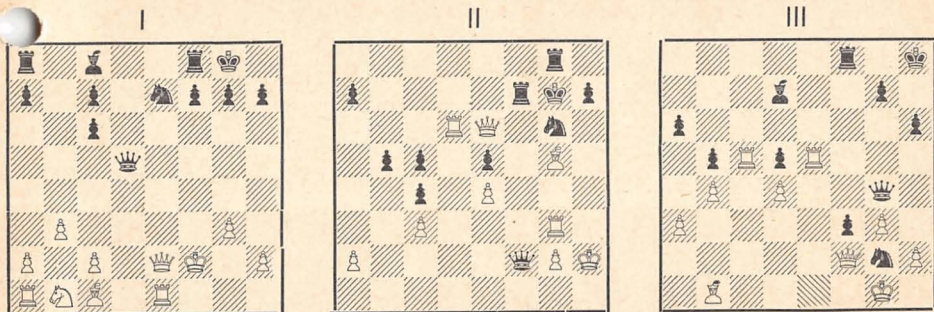
Redaktion u. Zuschriften an: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6

4. Jahrgang

September 1960

Nummer 9

Kombinationen, auf einen Blick erkannt?



Zu Diagramm I: Schwarz hatte soeben rochiert, statt dem Angriff auf den Se7 mit Le6! zu begegnen. Warum ließ Schwarz D:e7 zu? Und wie widerlegte Weiß die schwarze Kombination?

Zu Diagramm II: Weiß am Zuge erzwang durch eine hübsche Kombination in wenigen Zügen das Matt. Wie spielte er?

Zu Diagramm III: Durch eine zwingende Zugfolge errang Weiß am Zuge einen raschen Sieg. Wissen Sie wie?

Die zweite Mannschaft der Düsseldorfer Schachgesellschaft steigt in die Bundesklasse auf. Nach den hohen Siegen über Krefeld Turm und Mülheim-Saarn, kam sie im entscheidenden Spiel gegen den SV Detmold zu einem $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Erfolg. Ziegler, Drews, Dr. Peth und Dr. Kösters gewannen, während Müller remis spielte. Dr. Joussen, Gstettenbauer und Winkels verloren.

In Holthausen siegte Esswein in dem hart umkämpften Willi-Schröter-Pokalturnier. In der Vorschlußrunde schaltete er Just und im Finale Stanilewitz aus.

Ein Freundschaftskampf Heerdter Schachfreunde gegen SK Eller endete mit einem $8\frac{1}{2} : 7\frac{1}{2}$ für die klassehöheren Heerdter. An den ersten acht Brettern konnte Heerdter ebenfalls mit $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ die Oberhand behalten.

Im Kampf um die Rather Klubmeisterschaft fiel der Titel an Elsenbruch. Er erzielt $10\frac{1}{2}$ Punkte aus 12 Partien und wurde damit überlegener Sieger, da der Tabellenzweite Casper es nur auf acht Punkte brachte. In Gruppe II blieb Reiter mit $7 : 3$ Punkten Sieger vor Rath und Windeck. In Gruppe III machte Nemetz mit $8 : 2$ Punkten das Rennen.

Achtung! – Der Bezirksspielleiter gibt wichtige Spieltermine bekannt

Die Mannschaftskämpfe beginnen im Oktober dieses Jahres. Gespielt wird nach der Turnierordnung von Nordrhein-Westfalen. Die Bedenkzeit beträgt 40 Züge in 2 Stunden, jede weitere Stunde 20 Züge. Abgebrochen werden kann frühestens nach 4 1/2 Stunden Gesamtspieldauer. Beginn aller Kämpfe 10.00 Uhr. Verlegungen des Spieltages sind nur mit Einverständnis des Gegners und des Bezirksspielleiters bis spätestens eine Woche vor dem angesetzten Termin möglich. Verlegungen über die letzte Runde hinaus sind nicht statthaft.

Bei Nichtantreten einer Mannschaft oder Rücktritt von den Kämpfen ist das Reugeld von 10,00 DM sofort fällig. Die Wettkampfmeldungen sind auf vorgedruckten Postkarten spätestens am Dienstag nach dem Kampf an mich abzusenden. Bei verspäteter Meldung ist eine Buße von 5,00 DM verwirkt. Eventuell abgebrochene Partien sind im Umschlag (siehe TO Seite 14!) gleichzeitig mit der Meldung einzusenden. Bei entschiedenen Kämpfen erfolgt keine Abschätzung der nicht beendeten Partien.

Es sind nur Spieler spielberechtigt, die ordnungsgemäß dem Karteiführer gemeldet sind. Spieler, die bis zum 1. 8. 1960 ihren Verein gewechselt haben und gemeldet sind, sind am Beginn der neuen Spielzeit sofort für ihren neuen Verein spielberechtigt.

Auslosung, Termine und Paarungstafel:

1. Bezirksklasse	2. Bezirksklasse		3. Bezirksklasse	
	A-Gruppe	B-Gruppe	A-Gruppe	B-Gruppe
1. DSG III	1. N-Weißenbg.	1. Lintorf I	1. Wevelingh. I	Lintorf II
2. Hilden I	2. Heerdt II	2. Rath I	2. Holthausen II	Unterrath II
3. Derendorf III	3. Schewe Torm I	3. Ber.-Gef. II	3. Eller II	Eller III
4. SV 1854 II	4. Benrath II	4. Rochade III	4. Heerdt III	Ratingen III
5. Ber.-Gef. I	5. Holthausen I	5. Post I	5. Tannenhof I	Rath II
6. Derendorf II	6. TuS Gerresh. I	6. Hösel I	6. Rochade IV	SV 1854 III
7. Heerdt I	7. Eller I	7. Ratingen II	7. Hilden II	Derendorf IV
8. DSG IV	8.	8. Unterrath I		

In Gruppe A der 2. Bezirksklasse ist der Gegner von Nr. 8 jeweils spielfrei.

	I.	II.	III.				
	Bezirksklasse	Bezirksklasse	Bezirksklasse				
1. Runde:	23. 10. 1960	30. 10. 1960	16. 10. 1960	1-8,	2-7,	3-6,	4-5
2. Runde:	13. 11. 1960	20. 11. 1960	6. 11. 1960	8-5,	6-4,	7-3,	1-2
3. Runde:	18. 12. 1960	11. 12. 1960	4. 12. 1960	2-8,	3-1,	4-7,	5-6
4. Runde:	15. 1. 1961	22. 1. 1961	8. 1. 1961	8-6,	7-5,	1-4,	2-3
5. Runde:	26. 2. 1961	19. 2. 1961	5. 2. 1961	3-8,	4-2,	5-1,	
6. Runde:	19. 3. 1961	26. 3. 1961	12. 3. 1961	8-7,	1-6,	2-5,	
7. Runde:	23. 4. 1961	16. 4. 1961	9. 4. 1961	4-8,	5-3,	6-2,	7-1

Aufstieg in allen Klassen: Die Gruppenersten. **Abstieg:** In der 1. Bezirksklasse die beiden Letzten. Sollte aus der Verbandsklasse im nächsten Spieljahr keine Mannschaft absteigen, steigt aus der Bezirksklasse nur die letzte Mannschaft ab! – In der 2. Bezirksklasse steigen die Gruppenletzten ab.

Die Mannschaftsaufstellungen werden in der Oktober-Ausgabe veröffentlicht.

Vorrunde der Bezirks-Einzelmeisterschaft

Die Vorrunde wird entgegen der Ausschreibung in Anbetracht der eingegangenen Meldungen nur am Montag ausgetragen. Spiellokal Mettmannerhof, Mettmanner Straße 1 (Vereinslokal Rochade). Spielbeginn jeweils 19.30 Uhr. **1. Spieltag ist der 3. Oktober 1960.** Unabhängig von den abgegebenen Meldungen können sich weitere Spieler melden. Gruppeneinteilung und Auslosung erfolgen am 1. Spieltag. Gespielt wird in drei Gruppen, je nach Anzahl der Teilnehmer nach Schweizer System bzw. in Rundenturniere.

Dähne-Pokal Spielabend jeweils Donnerstag bei „Berührt-Geführt“ in der Gaststätte „Zur Krone“, Heresbachstraße 21. Der 1. Spielabend ist der 13. Oktober 1960, dann alle 14 Tage. Die Auslosung zur 1. Runde: Scheidt gegen Kasten, Greifzu gegen Müller, Nachtmann gegen Schranz, Drews gegen Meister, Lohmann gegen Reinartz, Faulhaber gegen Niedrig II, Bohlmann gegen Knuppertz, Mützel gegen Gsteffenbauer.

Blitz-Meisterschaften

Die Einzelmeisterschaft wird am 18. September 1960 bei „Rochade“, Mettmannerhof, ausgetragen. Beginn und Meldeschluß 10 Uhr.

Die Mannschaftsmeisterschaft wird ausgetragen am 27. November 1960. Ich bitte um Mitteilung, welcher Verein die Ausrichtung übernimmt.

Ernst Tobies, Spielleiter

Sieger im Pokalwettbewerb des SV Heerdt wurde mit 6:1 Punkten Nowitzki. In dem mit neunzehn Spielern besetzten Turnier holte Ross (5½) vor Frommen (5) den zweiten Preis. Klubmeister Lenker, Bohlmann, Ramus, Dane und Hlawatschek nehmen mit je 4 Punkten die nächsten Plätze ein.

Der SK „Schewe Torm 1930“ hat sein Vereinslokal gewechselt. Der Verein spielt jetzt jeden Dienstag ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „Düsselquelle“, Mühlenstraße.

SV Neuß-Weißenberg meldet: Die Vereinsmeisterschaft 1960 gewann Willi Landschein mit 11:2 Punkten vor Blum (10), Sellnick (9½) und Wieschen (9). – Die Blitzmeisterschaft sah Gerhard Borowski mit zehn Punkten aus 11 Partien als Sieger. – Im Pokalturnier, daß bei 16 Teilnehmern im K.o.-System gespielt wurde, errang Landschein den Sieg. Er gewann die Entscheidungspartie gegen Borowski.

Heinz Koss war im Klubturnier der Eller Schachfreunde seinen 19 Konkurrenten weit überlegen. Unangefochten holte er sich mit 17½ : 1½!! Punkten den Titel. Den zweiten Platz belegte Ebmeyer, der 16 Punkte erzielte. Dritter wurde Pastuska. –

Sechszwanzig Spieler nahmen am Turnier um den Wanderpokal teil, der zum ersten Male seit Vereinsbestehen vergeben wurde. Nach fünf teilweise überraschenden Runden holte sich im Finale der spielerfahrenere Hofmann durch einen Sieg über den jungen H. Dyckhoff den Wanderpokal.

Lohmann und Schiffer vertreten den Bezirk bei der NRW-Meisterschaft, die vom 22. September bis 1. Oktober in Berlebrück (Detmold) ausgetragen wird. Es nehmen 14 Spieler teil, u. a. Meister Kieninger, Rautenberg, Dr. Jahr, Ix, Nicolai und Stränger.

Der sechste Länderkampf gegen Hessen gewann Nordrhein-Westfalen mit 11½ : 8½. Am Spitzenbrett war Kieninger mit 1½ : ½ über Hessenmeister Markus erfolgreich. Die Bilanz der bisherigen Kämpfe: Bei 1 Unentschieden, 2 Siege für NRW und 3 Siege für Hessen.

Alle Schachartikel von Christian Wallauer Gummersbach, Am Kerberg 1

Fordern Sie illustrierte Preisliste an

Spezialität: **Pokale und Ehrenpreise**

Vorbildliche Vereinsführung

Die Schachgesellschaft, die sich in der Spielzeit 1959/60 mit vier Mannschaften an den Punktspielen beteiligte, bewies erneut, daß sie zu den stärksten Vereinen von Nordrhein-Westfalen gehört. Im Kampf um die „Deutsche“ hat sich die 1. Riege zum achten Male einen Platz an der Sonne erkämpft, denn wieder zählt sie zu den letzten 16 Mannschaften, die um den Titel spielen. – Prächtig schlug sich auch die 2. Garnitur, die in elf schweren Punktspielen den Aufstieg zur Bundesliga erreichte. Acht Spiele wurden hierbei gewonnen und ein Kampf endete remis, während zwei verloren gingen. Somit stellt die DSG 25 als einziger Verein von NRW zwei Mannschaften in der höchsten deutschen Spielklasse. – Aber auch die ehrgeizige vierte Mannschaft war in großer Form. Mit $6\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}!!$ Punkten machte sie unter Führung von Schachfreund Schlegel den Meister der 2. Bezirksklasse. – Enttäuscht hat nur die 3. Mannschaft, die in der 1. Bezirksklasse mit $2\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Punkten im Mittelfeld stecken blieb. Trotzdem erzielt die DSG 25 aus allen Kämpfen das gute Resultat von 18 Gewinn-, 5 Remis- und 6 Verlustspielen.

Auch die SG Rochade kann auf besonders schöne Erfolge zurückblicken. Die 1. Mannschaft erkämpfte sich in der Verbandsklasse ungeschlagen den Gruppensieg und damit den Aufstieg in die Verbandsliga. Hierbei fiel auf, daß zu den sechs Spielen stets alle Stammspieler antraten und keiner versagte. So holten Sölter 4, Tobies $4\frac{1}{2}$, Conrad $3\frac{1}{2}$, Vittighoff 3, Schranz 3, Tetzlaff $5\frac{1}{2}!$, Stolpe $4\frac{1}{2}$ und Römkens 4 Punkte. – Ebenso erfolgreich war die 2. Mannschaft, die den Titel „Bezirksmeister 1959/60“ errang. Sie besiegte alle Gegner und spielt nun in der Verbandsklasse. Hier waren die besten Stammspieler: Niedermark mit $5\frac{1}{2}$ aus 6, Tambour mit 5 aus 6 und Schneider mit $4\frac{1}{2}$ aus 6. – Die 3. Mannschaft belegte in der 2. Bezirksklasse hinter Derendorf III einen beachtlichen zweiten Platz. Würger war an Brett sechs bester Einzelspieler, er gewann alle sechs Partien. – Von den insgesamt 18 Punktspielen, die der Verein bestritt, wurden 14 gewonnen, 3 unentschieden gehalten und nur 1 Spiel verloren (gegen Unterrath). Ein ausgezeichnetes Resultat, daß nicht nur durch die guten Leistungen der Spieler, sondern auch durch die taktisch kluge Mannschaftsaufstellung erreicht wurde.

Die Redaktion der „Schachmitteilungen“ gratuliert allen Spielern und Mannschaftsführern der beiden Vereine zu ihren hervorragenden Erfolgen.

Lösungen der Augustaufgaben

Problem von W. Eiche: 1. Ta1!, g6, 2. Ta4!, Kd4, 3. Lc3 matt. Oder 1. . . . Kd4, 2. e5, g6, 3. Td1 matt. Eine verblüffende Lösung, scharfsinnig konstruiert.

Bei F. Healey lautet die Lösung: 1. Kd7! . . . , Ein paradoxer Schlüsselszug, erst nach 1. . . . Ke4, 2. Td5!! K:d5, 3. Dd4 matt wird die Pointe ersichtlich.

Nach 1. Kg7–h6! (droht 2. Sg5) ergeben sich bei W. Jensch hübsche Mattstellungen: 1. . . . c1 Dame, 2. Tf4+, 3. Sg5 matt. Oder 1. . . . T:e4, 2. Sg7+, Kf4, 3. Sh5 matt. Oder 1. . . . d:e4, 2. Sd4+, Kf4, 3. Se2 matt.

Schachbedarf in bester Qualität und alle Schachliteratur liefert Schachfreund
OSKAR BEEKMANN, Krefeld, Südwall 62 · Preisliste gratis.
